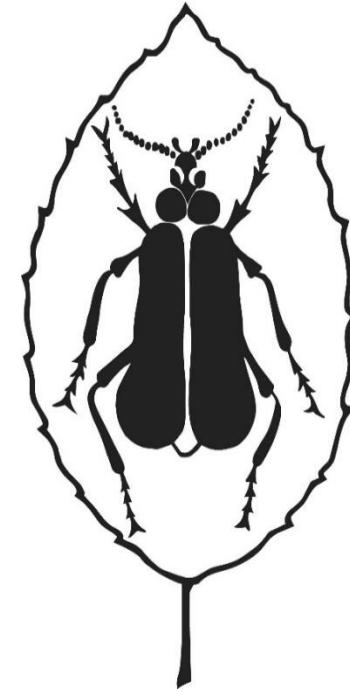


Schulprogramm SJ 2020 – SJ 2024



Schule Käferholz

Inhalt

1.	Übersicht Schulprogramm Schuljahr 2020 - 24	3
2.	Lehren und Lernen	6
2.a	Lehren und Lernen – Sicherungsziele	6
2.b	Lehren und Lernen – Entwicklungsziele	12
3.	Lebenswelt Schule.....	16
3.a	Lebenswelt Schule – Sicherungsziele	16
3.b	Lebenswelt Schule – Entwicklungsziele	22
4.	Kooperation	25
4.a	Kooperation – Sicherungsziele.....	25
4.b	Kooperation – Entwicklungsziele	29
5.	Schulmanagement	30
5.a	Schulmanagement – Sicherungsziele.....	30
5.b	Schulmanagement – Entwicklungsziele	32
6.	Betrieb und Infrastruktur	34
6.a	Betrieb und Infrastruktur – Sicherungsziele	34
6.b	Betrieb und Infrastruktur – Entwicklungsziele	35
7.	Kooperationsgefässe	36
8.	Abkürzungen	38

1. Übersicht Schulprogramm Schuljahr 2020 - 24

Qualitätsbereiche: Lehren und lernen, Lebenswelt Schule, Kooperation, Schulmanagement, Betrieb und Infrastruktur

Legende
Orange = Vorarbeiten
Grün = Sicherungsziel / Umsetzung
Blau = Entwicklungsziel
Grau = Schulhauskultur

Thema: Lehren und Lernen	SJ 20 / 21	SJ 21 / 22	SJ 22 / 23	SJ 23 / 24
Kooperatives Lernen				
Lernen lernen				
Mini Time Out				
Förderpraxis				
Begabtenförderung				
SOL – Selbstorganisiertes Lernen				
Französisch Austausch	Orange	Orange		
Lernjournal, KLUS, SSG				
Beurteilungspraxis	Blau	Blau		
Individualisierendes Lernen	Blau	Blau		
Umsetzung Lehrplan 21				
UBBF – Pilot Umsetzung Begabungs- und Begabtenförderung	Blau	Blau	Blau	
Lernpass plus – Standortbestimmung 1. OST	Blau	Grün	Grün	
Lift Züri	Blau	Grün		
QUIMS	Blau	Grün	Grün	

Thema: Lebenswelt Schule		SJ 20 / 21	SJ 21 / 22	SJ 22 / 23	SJ 23 / 24
Stärke statt Macht – neue Autorität					
Prävention					
Berufswahl					
kulturelle Förderung					
Gesundheit und Gemeinschaft	Arbeitsklima				
	gesunde Ernährung				
	Sporttage				
	Schulhausstafette	green			green
	Schneetag				
	Lesenacht				
	Projektwoche «around the town»			green	
	Sommernachtsfest				
	Projektwochen 3. OST	green	green	green	green
	Begleitung Berufswahl 3.-2. OST	green	green	green	green
	SuS – Feedback				
	Pausengestaltung	green	green	green	green
	Jugendcoaching	green	green	green	green
	Wellentag	blue	blue	green	green
	Schulhauswillkommensteam	blue	green	green	green
	jahrgangsübergreifende Projektwochen		orange	blue	blue
	Schulhausmusical	blue			
	Netzwerk 21 - BNE	blue	blue	green	green

Thema: Kooperation	SJ 20 / 21	SJ 21 / 22	SJ 22 / 23	SJ 23 / 24
Lehrpersonen Hospitation				
CWT – Unterrichtsbesuche				
SuS – Partizipation				
Elternpartizipation				
Kooperation – Kindergarten / Oberstufe				
Mentoring System				
Betreuung				
Laufbahnenzentrum BIZ				
Offene Jugendarbeit – OJA				
Semesterbroschüre				
Praxiszentrum				

Thema: Schulmanagement	SJ 20 / 21	SJ 21 / 22	SJ 22 / 23	SJ 23 / 24
Homepage				
Berufsauftrag				
Organigramm / Pflichtenhefter				
Wochenmail				
Feedback an Schulleitung				
Überarbeitung Mitarbeitergespräche	Blue			
Überarbeitung Leitbild	Yellow	Blue		
Überarbeitung Betriebskonzept	Yellow	Blue		
ICT - Konzept	Blue	Yellow		

Thema: Betrieb und Infrastruktur	SJ 20 / 21	SJ 21 / 22	SJ 22 / 23	SJ 23 / 24
Sicherheit im Schulgebäude				
Schulbibliothek				
Aufenthaltsräume für Jugendliche	Blue	Blue	Blue	
Sicherheit in den Schulräumen	Yellow	Blue	Yellow	
Schulsekretariat	Blue	Blue	Yellow	

2. Lehren und Lernen

2.a Lehren und Lernen – Sicherungsziele										
Q - Be-reich	Thema	Bezug	Ist-Zustand Das haben / machen wir bereits	Zielsetzung Das wollen wir erreichen	Planung / Massnahmen So gehen wir es an	Überprüfung Daran erkennen wir die Zielerreichung	SI 20/21	SI 21/22	SI 22/23	SI 23/24
Lehren und Lernen Sicherungsziele	Kooperatives Ler-nen (1. Säule des EVA)	KSB, Unterrichtsge- staltung, individuelle Lernbegleit- ung, Unterricht ist anregend ge- staltet, lernförderli- ches Klima,	- In jeder Klasse werden D-A-V-R als Grundprinzip und kooperative Methoden gemäss den definierten Standards eingesetzt.	- Überfachliche Kompetenz: Die SuS verfügen in der heterogenen Umgebung über eine erhöhte Selbständigkeit und Teamfähigkeit durch Anwendung verschiedener Methoden. - Die SuS sind motiviert und fähig, selbständig an Fragestellungen heranzugehen.	- Einführung neuer LPen - Regelmässiger Aus- tausch in allen PTs bzgl. diverser Umsetzungs- ideen - Anwendung der koope- rativen Lernformen: - im Unterricht - an Standortbe- stimmungen - Besuchstagen - Elternabenden	- PT Protokolle - Programm Teamtage - Beobachtungen CWT- Besuche durch SL - Jugendliche kennen die unterschiedlichen Me- thoden - bei der kollegialen Hos- pitation - AG Unterrichtsentwick- lung hütet das Thema	x	x	x	x
	Lernen lernen (2. Säule des EVA)	KSB, Unterrichtsge- staltung, individuelle Lernbegleit- ung	- Lernen lernen ist integ- raler Bestandteil mo- derner Lehrmittel - Lernen lernen wird re- gelmässig im Unterricht und in den PTs themati- siert - Auf allen 3 Jahrgängen wird Lernen lernen re- gelmässig zum Schwer- punkt gemacht.	- Die Kompetenzen zu Lernen lernen werden im Unterrichtsalltag und im privaten Umfeld umgesetzt. - Gearbeitet wird mit dem neuen Lehrmittel. - Die erworbenen Me- thoden werden gesi- chert.	- Input an Schulkonfe- renzen - regelmässiger Aus- tausch in den PTs - Implementierung via PTs - AG Unterrichtsentwick- lung hütet das Thema - Die erworbenen Me- thoden werden regel- mässig angewendet - Das Lernen der SuS wird an deren Coaching Gesprächen themati- siert.	- PT Protokolle - Programm Teamtage - Beobachtungen CWT- Besuche durch SL - Jugendliche kennen die unterschiedlichen Vor- gehensweisen - bei der kollegialen Hos- pitation	x	x	x	x

2.a Lehren und Lernen – Sicherungsziele										
Q - Be-reich	Thema	Bezug	Ist-Zustand Das haben / machen wir bereits	Zielsetzung Das wollen wir erreichen	Planung / Massnahmen So gehen wir es an	Überprüfung Daran erkennen wir die Zielerreichung	SI 20/21	SI 21/22	SI 22/23	SI 23/24
Lehren und Lernen Sicherungsziele	Mini – Time Out	LPen fördern und begleiten die einzelnen SuS, Förderangebote sind zielgerichtet	<ul style="list-style-type: none"> - Während 18 Lektionen pro Woche können SuS das Mini-Time Out besuchen. - Die verantwortliche LP reflektiert mit den SuS das Verhalten. - Jugendliche können sich eine Auszeit nehmen. - LPen schicken SuS bei Bedarf kurzfristig ins Mini-Time Out. - Das Mini - Time Out entlastet das Schulsystem. 	<ul style="list-style-type: none"> - Die Jugendlichen und die LPen entlasten mit dem Mini-Time Out das System. - Schwierige Situationen werden mit den Jugendlichen reflektiert. - Unterrichtsstoff wird im kleinen Rahmen vermittelt. - SuS können an ihren persönlichen Themen und individuellen Bedürfnissen arbeiten. 	<ul style="list-style-type: none"> - Die Stunden des Mini-Time Out stammen aus den unterschiedlichen Ressourcengefäßern. - Die Arbeit mit der verantwortlichen Lehrperson wird reflektiert. - Das bestehende Konzept wird evaluiert und gegebenenfalls angepasst. 	<ul style="list-style-type: none"> - Die Möglichkeit der Auszeit wird regelmäßig genutzt. - Die Besucherzahl wird schriftlich festgehalten. - Es besteht ein Konzept der Nutzung. 	x	x	x	x
							x			

2.a Lehren und Lernen – Sicherungsziele										
Q - Be-reich	Thema	Bezug	Ist-Zustand Das haben / machen wir bereits	Zielsetzung Das wollen wir erreichen	Planung / Massnahmen So gehen wir es an	Überprüfung Daran erkennen wir die Zielerreichung	SI 20/21	SI 21/22	SI 22/23	SI 23/24
	Förderpraxis	Vorgaben KSB, Förderkonzept, Unterricht ist klar	<ul style="list-style-type: none"> - Im Regelunterricht wird nach dem Förderkonzept gearbeitet. - IF, DaZ, Klassenassistentin, Aufgabenstunde, BF sind nach dem Förderkonzept aufgebaut. - Allen LPen ist die Förderpraxis bekannt. 	<ul style="list-style-type: none"> - Die verantwortlichen Personen kennen die Förderpraxis und ihre dazugehörigen Zuständigkeiten. - Die Förderung der SuS geschieht nach den geltenden Standards und Abmachungen. 	<ul style="list-style-type: none"> - Die Förderpraxis wird im Team regelmäßig thematisiert. 	<ul style="list-style-type: none"> - PT Protokolle - PT Leitungen kennen den Inhalt der Förderpraxis - individuelle Förderungen sind im SSG vermerkt 	x	x	x	x
Lehren und Lernen Sicherungsziele	Begabtenförderung	Förderpraxis, Vorgaben VSA, Ressourcen VSA,	<ul style="list-style-type: none"> - Individualisierung findet in den Unterrichtsstunden statt - Englisch PET wird angeboten. - Gymi Vorbereitung findet statt - Mit unterschiedlichen Fragestellungen und Zugängen werden die SuS differenziert ansprochen. - Fermi Aufgaben und die Taxonomie nach Bloom kommen zum Einsatz. 	<ul style="list-style-type: none"> - Die begabten Jugendlichen sollen noch individueller gefördert werden. - Begabte Jugendliche kommen in den Fächern Mathe, Franz, und Englisch in den Genuss zusätzlicher, freiwilliger Förderung. 	<ul style="list-style-type: none"> - Auf der 1. und 2. OST können begabte Jugendliche in den Fächern M, F, und E zusätzlich gefördert werden - Ein Begabtenkonzept wird erstellt. - Elterninformation - Es ist zu klären, welche Jugendlichen zusätzlich gefördert werden: - Wer? - Wie lange? - Inhalte der Lektionen 	<ul style="list-style-type: none"> - Jugendliche mit Begabungen werden zusätzlich gefördert - Die Eltern wurden rechtzeitig informiert. - Begabtenkonzept ist vorhanden - Ressourcen werden vermehrt für fachlich starke Jugendliche eingesetzt. 	x	x	x	x

2.a Lehren und Lernen – Sicherungsziele										
Q - Be-reich	Thema	Bezug	Ist-Zustand Das haben / machen wir bereits	Zielsetzung Das wollen wir erreichen	Planung / Massnahmen So gehen wir es an	Überprüfung Daran erkennen wir die Zielerreichung	SI 20/21	SI 21/22	SI 22/23	SI 23/24
	TT – Teamteaching	LPen gestalten ein lernförderliches Klima, Förderung und Begleitung einzelner SuS, Förderangebote sind zielgerichtet,	<ul style="list-style-type: none"> - Die Umstrukturierung des WF Angebots führte dazu, dass Ressourcen umgewälzt werden können. - Zw. 25-30 L pro Woche kann im TT unterrichtet werden. - TT- LPen unterstützen andere LPen beim Unterrichten, begleiten SuS beim Lernprozess, führen Coaching Gespräche und bieten Entlastung 	<ul style="list-style-type: none"> - SuS werden beim individuellen Lernen begleitet - Hauptverantwortliche LP wird entlastet - TT Lektionen müssen den Jugendlichen zu Gute kommen - TT LPen arbeiten pädagogisch und für die Jugendlichen und nicht für die LPen z.B keine Prüfungen korrigieren, Kopien erstellen, 	<ul style="list-style-type: none"> - Auf den Stundenplänen ist ersichtlich, wer und bei wem das TT stattfinden wird. - Die betroffenen LPen sprechen sich vor SJ Beginn ab und planen den Einsatz. 	<ul style="list-style-type: none"> - TT Einsatz kommt den SuS zu Gute - SL fragt bei den Tandems nach der geplanten Zusammenarbeit - PT od. Schulkonferenzen als Erfahrungsaustausch nutzen 	x	x	x	x
Lehren und Lernen Sicherungsziele	SOL – selbstorganisiertes Lernen	UE KSB, LP21, kompetenzorientierter Unterricht, lernförderliches Unterrichtsklima, Förderung ist zielgerichtet,	<ul style="list-style-type: none"> - SOL ist ein fester Bestandteil im Stundenplan des Jugendlichen - Die Zielsetzungen für die Umsetzung in der Schule sind bekannt. - Projektrahmen der Schulleitungen und KSB ist vorhanden - Alle Klassen arbeiten in mind. 4 Lektionen im SOL; zum Teil A/B durchmischt - SOL altersdurchmischt findet als Pilotversuch statt. 	<ul style="list-style-type: none"> - Die Schule arbeitet nach den festgelegten Rahmenbedingungen. - Die Projektgruppe SOL hütet das Thema, gibt Inputs und unterstützt die LPen bei der Umsetzung. 	<ul style="list-style-type: none"> - SL plant mit Projektgruppe die nächsten Schritte. - Die Massnahmen und Planungen sind im SOL-Konzept abgebildet. - Die konkrete Umsetzung wird im Team geplant. - Regelmässiger Austausch zur Umsetzung findet statt. - WB und Zeitgefässe für den Austausch sind geplant. 	<ul style="list-style-type: none"> - SH Konzept zum SOL besteht und wurde vom Team abgenommen. - SOL wird nach dem Konzept umgesetzt - SOL findet in allen Klassen statt, wenn möglich A/B durchmischt. - SL beim CWT und LPen bei Hospitationen 				

2.a Lehren und Lernen – Sicherungsziele										
Q - Be-reich	Thema	Bezug	Ist-Zustand Das haben / machen wir bereits	Zielsetzung Das wollen wir erreichen	Planung / Massnahmen So gehen wir es an	Überprüfung Daran erkennen wir die Zielerreichung	SJ 20/21	SJ 21/22	SJ 22/23	SJ 23/24
	Französisch Aus-tausch	Kultur, Identifikation, Lernerfolg,	- In einzelnen Klassen findet ein Austausch mit französisch sprechenden Jugendlichen statt.	- Jugendliche unserer Schule kommen während den 3 Jahren Schulzeit mind. 1x in Kontakt mit dem Welschland.	- Auf das SJ 2020/21 soll sich eine Arbeitsgruppe dem Thema annehmen.	<ul style="list-style-type: none"> - Ein Austausch auf mind. schriftlicher Basis findet statt. - Arbeitsgruppe fürs SJ 2020/21 wird ins Leben gerufen 	x	x	x	x

2.a Lehren und Lernen – Sicherungsziele										
Q - Be-reich	Thema	Bezug	Ist-Zustand Das haben / machen wir bereits	Zielsetzung Das wollen wir erreichen	Planung / Massnahmen So gehen wir es an	Überprüfung Daran erkennen wir die Zielerreichung	SI 20/21	SI 21/22	SI 22/23	SI 23/24
	Lernjournal, KLUS SSG	Lernerfolg, Kommunikation, wertschätzende Haltung, Lernbegleitung der SuS,	<ul style="list-style-type: none"> - Pro Semester wird jedem Jugendlichen ein Lernjournal ausgehändigt. - Im Lernjournal werden Planungen und Reflexionen getätigt. - Das Lernjournal dient auch als Kommunikationsmittel zwischen der Schule und den Eltern. - Beobachtungen werden im KLUS festgehalten und an die Eltern weitergeleitet. - Alle Beschlüsse und Abmachungen werden nach einem Elterngespräch im SSG festgehalten. 	<ul style="list-style-type: none"> - Alle EG werden mit einem SSG Protokoll beendet. - Abmachungen und Beschlüsse werden im SSG protokolliert. - Die Jugendlichen brauchen ihr Lernjournal als Arbeitsinstrument - Die Eltern werden in regelmässigen Abständen per KLUS über Beobachtungen informiert. - Im KLUS werden mind. alle 2 Wochen positive Bemerkungen festgehalten. - KLUS soll nicht zu einer «Strichlein-Sammeliste» verkümmern. 	<ul style="list-style-type: none"> - Im PT wird abgesprochen, in welchen Abständen die Eltern per KLUS informiert werden. - Im Klassenteam oder PT wird abgesprochen in welchem Umfang die Eltern per KLUS informiert werden. - Die Beobachtungen ziehen auch auf die Stärken der SuS. 	<ul style="list-style-type: none"> - SSG Protokolle sind bei Schülerfallbesprechungen vorhanden. - Die Eltern haben Kenntnis über die Vorkommnisse in der Schule. - Abmachungen zu den KLUS Einträgen sind festgehalten. 	x	x	x	x

2.b Lehren und Lernen – Entwicklungsziele										
Q - Be-reich	Thema	Bezug	Ist-Zustand Das machen wir bereits	Zielsetzung Das wollen wir erreichen	Planung / Massnahmen So gehen wir es an	Überprüfung Daran erkennen wir die Zielerreichung	SI 20/21	SI 21/22	SI 22/23	SI 23/24
Lehren und Lernen Entwicklungsziele	Individuelles Lernen (3. Säule des EVA)	KSB, Methodenkompetenz LP 21, Förderangebote sind zielgerichtet,	<ul style="list-style-type: none"> - Individualisierung wird im Schulalltag gelebt - Projektartiges Arbeiten findet regelmässig statt - Beim SOL wird die 3. Säule intensiv gelebt. - Bei der individuellen Lernbegleitung wird das persönliche Lernen thematisiert. 	<ul style="list-style-type: none"> - Die SuS werden durch individuelle Aufträge motiviert und gefördert - Die SuS können im projektartigen Rahmen arbeiten und das Ergebnis präsentieren. - individuelle Coaching Gespräche finden statt 	<ul style="list-style-type: none"> - Die LPen wenden projektartiges Arbeiten regelmässig an. - Offene Fragestellungen werden im Unterricht besprochen und angewendet. - AG Unterrichtsentwicklung hütet das Thema und initiiert Inputs 	<ul style="list-style-type: none"> - Schülerpräsentationen der Projekte - Austausch in den PTs - AG UE initiiert regelmässig Inputs - Miteinbezug bei der WB Planung - individuelle WB der LPen 	x	x	x	x
	UBBF – Pilot Umsetzung Begabungs- und Begabtenförderung in der Stadt Zürich	Förderangebote, Pilotprojekt der Stadt Zürich, Konzept des Projekts,	<ul style="list-style-type: none"> - Für begabte Jugendliche stehen jetzt zu wenig Kurse und Förderangebote zur Verfügung. 	<ul style="list-style-type: none"> - Es werden Förderangebote für Jugendliche mit hohem Begabtenpotential geschaffen. - Ein systematischer Identifikationsprozess wird erstellt. 	<ul style="list-style-type: none"> - Die Schule arbeitet intensiv mit den Projektverantwortlichen zusammen. - Die LPen werden mit Ausbildungen dazu befähigt, die Förderangebote zu erstellen und durchzuführen. 	<ul style="list-style-type: none"> - Es bestehen Förderangebote für begabte Jugendliche. 	x	x	x	x

2.b Lehren und Lernen – Entwicklungsziele										
Q - Be-reich	Thema	Bezug	Ist-Zustand Das machen wir bereits	Zielsetzung Das wollen wir erreichen	Planung / Massnahmen So gehen wir es an	Überprüfung Daran erkennen wir die Zielerreichung	SI 20/21	SI 21/22	SI 22/23	SI 23/24
	Beurteilungs-praxis	Externe Evalu-ation, LP21, gemeinsame Beurteilungs-praxis und vergleichbare Bewertungen, Konzept der KSB, neuer Quims-Schwerpunkt,	<ul style="list-style-type: none"> - Online-Modul Beurteilung LP21 der PHZH durchgeführt - Es bestehen unterschiedliche Beurteilungssysteme. - LernpassPlus wird durchgeführt - Austausch in den PTs - standardisierte Test werden durchgeführt - Die SuS kennen die Lernziele der jeweiligen Lernkontrollen. - Kompetenzraster zum Erstellen der Zeugnis-kreuze ist vorhanden 	<ul style="list-style-type: none"> - Die Beurteilungssysteme im Schulhaus sind vereinheitlicht und entsprechen den Vorgaben des LP 21. - Einsatz Lernförderungssystem (LernpassPlus) in allen Klassen - Jugendliche, die in ein Umgang im Zeugnis rutschen, werden rechtzeitig in den Prozess einbezogen - Die Eltern werden frühzeitig über ungenügende Leistungen informiert. - Reflexion bei Coaching Gesprächen 	<ul style="list-style-type: none"> - Weiterbildungen zu Lernförderungssystemen - Zusammen mit Quims WB Planung gestalten - Mit SuS werden Verhaltensziele definiert, wenn sie in ein Umgang rutschen. - Die Eltern werden rechtzeitig über ungenügende Leistungen informiert. - Zusammen mit den Quimsverantwortlichen wird die Planung angegangen 	<ul style="list-style-type: none"> - Auswertung Online-Modul - SSG mit Verhaltenszielen sind vorhanden - 1-2 Coaching Gespräche pro Semester finden je Schülerin und Schüler statt - Austausch mit Quims Team findet statt - Q-Tage zur Beurteilung finden statt 	x	x	x	
	LIFT (Leistungsfähig durch individuelle Förderung und praktische Tätigkeit)	BIZ Berufswahl Förderung und Stärkung Jugendlicher mit erschwerenden Voraussetzungen für den Einstieg ins Berufsleben. Laufzeit: 1	<ul style="list-style-type: none"> - Vorstellen des Projektes in den Klassen (Mitte 1. Sek) - Besetzung LIFT- Plätze anhand eines Auswahlverfahrens, Absprachen LPs (bis Ende April) - Vorstellen des Projektes bei den Eltern der teilnehmenden Jugendlichen (bis Ende April) 	<ul style="list-style-type: none"> - Die Jugendlichen widmen sich regelmäßig einer praktischen Tätigkeit am WAP - Die Jugendlichen können 2x 12 Einsätze erfolgreich absolvieren und lernen durchzuhalten - Die Jugendlichen kennen ihre Stärken und Schwächen 	<ul style="list-style-type: none"> - Vorbereitung, Förderung und Begleitung der Jugendlichen dank regelmässiger Modulkurse - Jugendliche in erschwerenden Bedingungen motivieren - Modulleitung gibt Know- How ans Team weitergegeben (Fach 	<ul style="list-style-type: none"> - Rückmeldungen der WAP- Koordination - Die Jugendlichen erhalten einen positiven Bericht vom WAP- Unternehmen - Austausch mit den KLPs über den Einstieg in den Berufswahlprozess - Feedback Jugendliche 	x	x	x	x

2.b Lehren und Lernen – Entwicklungsziele										
Q - Be-reich	Thema	Bezug	Ist-Zustand Das machen wir bereits	Zielsetzung Das wollen wir erreichen	Planung / Massnahmen So gehen wir es an	Überprüfung Daran erkennen wir die Zielerreichung	SI 20/21	SI 21/22	SI 22/23	SI 23/24
		Jahr (April – April)	<ul style="list-style-type: none"> - Vorbereitung Jugendlichen auf Gespräche im BIZ und WAP - Begleitung / Coaching Jugendliche während WAP- Einsatzdauer - Gleichbleibende Modulleitung (Aufgabenbeschrieb vorhanden, siehe Leitfaden LIFT) 	<ul style="list-style-type: none"> - Die Jugendlichen erlernen Strategien im Umgang mit schwierigen Situationen - Jugendliche aus dem LIFT- Projekt können dieses den jüngeren SuS vorstellen 	BO, Modulordner in Lehrerbibliothek)					
Lehren und Lernen Entwicklungsziele	Lernpass plus Standortbestimmung 1. OST	Standortbestimmung 1.OST Lernpass plus	<ul style="list-style-type: none"> - Cockpit als Standortbestimmung fällt weg. - Zum jetzigen Zeitpunkt werden in der 1. OST keine Standortbestimmungen durchgeführt. 	<ul style="list-style-type: none"> - Alle Jugendlichen der 1.OST führen mit dem neuen Instrument «Lernpass plus» eine Standortbestimmung durch. - Damit kann eruiert werden, wo ein Jugendlicher im schweizweiten Vergleich zu Gleichaltrigen steht. - Die LPen kennen das Vorwissen und können optimal darauf aufbauen. - Eine individuelle Förderung ist mit den daraus gewonnenen Erkenntnissen möglich. 	<ul style="list-style-type: none"> - Das PT plant den Zeitraum, in welchem der Test durchgeführt wird. - Die Eltern werden vorgängig über die Durchführung informiert. - Die Auswertung kann im ersten SSG gemeinsam angeschaut werden. - Die LPen lassen die Resultate in ihre Förderung einfließen. - Das PT klärt, ob und wann eine 2. Standortbestimmung stattfindet. 	<ul style="list-style-type: none"> - Die Standortbestimmung wird durchgeführt. - Die Resultate werden im PT diskutiert und Massnahmen daraus abgeleitet. - In den Coachinggesprächen kann mit den Jugendlichen die Resultate besprochen werden. 	x	x	x	x

2.b Lehren und Lernen – Entwicklungsziele										
Q - Be-reich	Thema	Bezug	Ist-Zustand Das machen wir bereits	Zielsetzung Das wollen wir erreichen	Planung / Massnahmen So gehen wir es an	Überprüfung Daran erkennen wir die Zielerreichung	SI 20/21	SI 21/22	SI 22/23	SI 23/24
	QUIMS	Wir sind eine QUIMS-Schule Vorgaben des Kanton Zürich QUIMS-Schwerpunkte: Schreibförderung Beurteilen und fördern, mit Fokus auf Sprache	Im Schulhaus finden regelmässig Anlässe zur Sprachförderung, Integration und zum Schulerfolg statt. - KSDS - Bewegte Geschichten - Schreibförderung in der 1. Sek A&B - diverse Projektwochen Weiterbildung zum neuen Schwerpunkt «Beurteilung»	Das Quims-Team arbeitet in diversen Projektgruppen und hat somit die Möglichkeit, an Projekten mitzuwirken und diese im Hinblick auf die Förderung der Sprache, des Schulerfolgs und der Integration mitzugestalten. Jede LP hat beim Unterrichten den Fokus QUIMS im Blickfeld und arbeitet bei den DaZ-SuS in allen Fächern mit den Wörterlisten.	Das Projekt «Bewegte Geschichten» wird in allen 1. Sek B Klassen durchgeführt. Die QUIMS-Schreibförderung wird in allen Sek B Klassen durchgeführt.	Schreibprojekt: Textkompetenz erfassen dank Referenztext. Bewegte Geschichten: Messung Leseflüssigkeit (Wörter pro Minute) und Leseverständnis.	x	x	x	x

3.a Lebenswelt Schule – Sicherungsziele										
Q - Be-reich	Thema	Bezug	Ist-Zustand Das machen wir bereits	Zielsetzung Das wollen wir erreichen	Planung / Massnahmen So gehen wir es an	Überprüfung Daran erkennen wir die Zielerreichung	SJ 20/21	SJ 21/22	SJ 22/23	SJ 23/24
Lebensraum Schule Sicherungsziele	Stärke statt Macht – NA	KSB, wertschätzend und lebendige Schulgemeinschaft, Bereiche NA: - Präsenz - Selbstkontrolle und Eskalationsvorbeugung - Unterstützer- netz - Gewaltloser Widerstand - Versöhnung und Wertschätzung - Transparenz und Öffentlichkeit - Wiedergutma- chung	- Kontinuierliche Schulung von TM an jährlich stattfindendem isi-Kongress - Themen der NA (siehe Standards der KSB) werden regelmässig mit dem Gesamtteam aufgegriffen (z.B. Kommunikation). - Anschauungsmaterial (Plakate / Tischkalender) ist erarbeitet worden - Die Haltung der NA wird wenn möglich in allen Schulsituationen vorgelebt.	- Die einzelnen Bereiche werden weiterentwickelt und implementiert. - Die Integrationskraft der Schule Käferholz ist gefestigt. - Alle Lehrpersonen arbeiten und handeln nach den 7 Pfeilern der NA. - Neue Lehrpersonen werden mit der NA vertraut gemacht.	- Enge Zusammenarbeit mit SSA - Bearbeitung von Themen der NA mit AG NA - AG NA erstellt eine Vereinbarung mit den geplanten Arbeiten des kommenden Schuljahres. - Den Eltern der 1. OST wird ein Leporello zu NA mit dem Zuteilungsbrief versendet.	- Wöchentlicher Austausch SL - SSA - Bei der täglichen Arbeit ist die Haltung der NA bemerkbar. - Externe Personen erkennen unsere NA geprägte Haltung und Arbeitsweise mit den SuS. - Bei Konflikten wird eine Wiedergutmachung angestrebt. - Präsenz: Bei der Pausenaufsicht trägt mind. 1 LP eine Leuchtweste.	x	x	x	x
	Prävention	SuS fühlen sich wohl in der Schule, wertschätzend und lebendige Schulgemeinschaft, LP21,	- Die PTs legen Präventionsschwerpunkte für ihren Jahrgang fest. - Während dem SJ finden Präventionsanlässe zu den gesetzten Schwerpunkten statt.	- Die sozialen und personalen Kompetenzen werden im Bezug zum LP21 geschult. - Alle Jugendlichen kommen in den Genuss der unterschiedlichen Präventionsveranstaltungen z.B. Verkehrsschulung, Lust & Frust, med. Untersuchungen,	- Die Schwerpunkte werden nach dem gelgenden Präventionskonzept jährlich neu festgelegt. - Auf aufkommende Schwierigkeiten z.B. vermehrtes Rauchen, Cannabiskonsum wird situationsbedingt und schnell reagiert.	- Eine Vereinbarung zwischen PT und SL wird Anfang Schuljahr erstellt. - PT Leitung bezieht sich während dem SJ auf die Vereinbarung. - Ende SJ werden die gesetzten Schwerpunkte evaluiert.	x	x	x	x

2.a Lebenswelt Schule – Sicherungsziele										
Q - Be-reich	Thema	Bezug	Ist-Zustand Das machen wir bereits	Zielsetzung Das wollen wir erreichen	Planung / Massnahmen So gehen wir es an	Überprüfung Daran erkennen wir die Zielerreichung	SI 20/21	SI 21/22	SI 22/23	SI 23/24
Lebensraum Schule Sicherungsziele	Berufswahl	wertschätzende und lebendige Schulgemeinschaft, Eigenverantwortung, Schulerfolg, Motivation, Berufswahlkonzept,	<ul style="list-style-type: none"> - Einheitliches und wiederkehrendes Vorgehen bezüglich Berufswahlprozess. - Die Jahrgänge arbeiten nach dem Berufswahlkonzept. - Verschiedenste Anlässe finden statt. z.B Berufswahlprojektwoche 	<ul style="list-style-type: none"> - Durch gezielte Prozesse werden die Jugendlichen an die Erwachsenenwelt herangeführt. - Die Jugendlichen fühlen sich bei der Berufs- und Anschlussfindung unterstützt. - Das neue Fach «Berufliche Orientierung» wird mit sinnvollen Inhalten gefüllt. 	<ul style="list-style-type: none"> - Die im Konzept erwähnten Anlässe und Prozesse werden eingehalten und finden statt. - PT Leitungen kennen das Konzept und haben den Überblick über die anstehenden Aktivitäten und nehmen die Planungen rechtzeitig vor. 	<ul style="list-style-type: none"> - Alle Jugendlichen haben nach der 3. OST eine passende Anschlusslösung. - Anlässe und Prozesse finden statt z.B: <ul style="list-style-type: none"> - Berufswahlwoche - Besuch Berufsmesse - Rent a Stift - Durchführung Schnupperlehrten 	x	x	x	x
	kulturelle Förderung	Motivation, Beziehungsarbeit, Lebenswelt der Erwachsenen, Identifikation,	<ul style="list-style-type: none"> - Klassen nehmen die unterschiedlichsten kulturellen Angebote der Stadt Zürich in Anspruch. - Musikalische Inputs, Theaterdarbietungen und Autorenlesungen finden statt. 	<ul style="list-style-type: none"> - Die LPen besuchen mit den SuS die unterschiedlichsten Angebote. z.B Opernbesuch, Museumsbesuch - Lesungen und musikalische Inputs mit externen Fachpersonen finden im SH statt. - Jugendliche aus allen Klassen kommen in den Genuss dieser Angebote. 	<ul style="list-style-type: none"> - Im Intranet regelmässig die Angebote begutachten und bei Bedarf davon Gebrauch machen. - Im PT von gelungenen Besuchen und Angeboten berichten. 	<ul style="list-style-type: none"> - Die Jugendlichen kommen während ihrer Schulzeit in den Genuss solcher Angebote. - Die SuS berichten von ihren Besuchen. - LPen berichten im PT von ihren Erfahrungen mit den Kulturangeboten. 	x	x	x	x
						- AG bilden, die sich dem Thema intensiver annimmt.	x			

2.a Lebenswelt Schule – Sicherungsziele										
Q - Be-reich	Thema	Bezug	Ist-Zustand Das machen wir bereits	Zielsetzung Das wollen wir erreichen	Planung / Massnahmen So gehen wir es an	Überprüfung Daran erkennen wir die Zielerreichung	SI 20/21	SI 21/22	SI 22/23	SI 23/24
Lebensraum Schule Sicherungsziele	Gesundheit und Gemeinschaft	Mitglied des Netzwerks Gesunde Schule, LP21, soziale und persönliche Kompetenz, Gesundheit der einzelnen Teammitglieder, Identifikation mit der Schulhauskultur, Integration, Wohlbefinden,	- Es herrscht ein gutes Arbeitsklima. - Die Gesundheit der TM wird thematisiert.	- Die Teamgesundheit wird erhalten. - Das gute Arbeitsklima wird erhalten.	- Pflege der Teamkultur durch Teamanlässe - Wertschätzende Führung durch SL - Schaffen von Entlastungen und Freiräumen	- Rückmeldungen aus dem Team - MAG / ZBG - Inputs der AG und Ressort	x	x	x	x
			- Gesunde Ernährung wird thematisiert	- Die Jugendlichen befassen sich mit ihrer Ernährung.	- AG Gesunde Schule initiiert Anlässe und Inputs - Allen Jugendlichen wird ein gesunder Znüni mit Zusatzinformationen abgegeben.	- Anlässe zu diesem Thema finden statt - AG Gesunde Schule bildet sich weiter und bereitet Inputs vor.	x	x	x	x
			- Ein Leichtathletik- und Spielsporttag mit allen Jugendlichen findet statt. - Über Mittag werden die SuS mit einem gesunden z'Mittag verköstigt.	- Die Sporttage werden als Gesamtschulanlass durchgeführt. - Die SuS kommen in den Genuss eines gesunden z'Mittag.	- Die AG übernimmt die Organisation. - Betreuung organisiert zusammen mit den Hauswirtschaftslehrpersonen den z'Mittag.	- Der Sporttag findet statt und wird von allen Beteiligten als Gewinn angesehen.	x	x	x	x
			- Schulhausstafette findet jedes 3. Jahr als Gesamtschulanlass statt.	- Die Jugendlichen lernen sich in altersgemischten Gruppen besser kennen. - Die neuen SuS werden schneller integriert. - Kontakte zwischen den Jugendlichen entstehen	- Die AG übernimmt die Organisation.	- Der Anlass wird durchgeführt. - Die vorbereiteten Posten sind altersgerecht aufbereitet.	x			x

2.a Lebenswelt Schule – Sicherungsziele										
Q - Be-reich	Thema	Bezug	Ist-Zustand Das machen wir bereits	Zielsetzung Das wollen wir erreichen	Planung / Massnahmen So gehen wir es an	Überprüfung Daran erkennen wir die Zielerreichung	SI 20/21	SI 21/22	SI 22/23	SI 23/24
Lebensraum Schule Sicherungsziele	Gesundheit und Gemeinschaft	Mitglied des Netzwerks Gesunde Schule, LP21, soziale und persönliche Kompetenz, Gesundheit der einzelnen Teammitglieder, Identifikation mit der Schulhauskultur, Integration, Wohlbefinden,	- Ein Gesamt-Schneetag findet jedes Jahr statt. - Die SuS haben die Möglichkeit Ski-, Snowboard oder Schlitten zu fahren.	- Die SuS kommen klassenübergreifend miteinander in Kontakt. - Die Jugendlichen erleben einen schönen Tag im Schnee und in den Bergen.	- SL plant zusammen mit LHT den Anlass	- Der Tag kann von allen genossen werden und tolle Momente werden erlebt.	x	x	x	x
			- Anfang November findet eine Lesenacht (Käferholznacht) statt. - Die einzelnen Workshops zum entsprechenden Thema werden von SuS der 3. OST vorbereitet und durchgeführt.	- Das Lesen und die deutsche Sprache nehmen an dem Abend einen zentralen Standpunkt ein. - Jugendliche der 3. OST arbeiten an ihren Auftrittskompetenzen. - Jugendliche lernen voneinander – Peer Education.	- Die verantwortliche LP initiiert die Organisation und hüten das Thema. - Jährlich ist zu klären, für welche SuS der Anlass obligatorisch ist.	- Anfang November findet die Lesenacht (Käferholznacht) statt.	x	x	x	x
			- Projektwoche «Around the town» findet alle 3 Jahre statt.	- Während einer Woche wird in durchmischten Gruppen die Stadtgrenze umwandert. Täglich werden Attraktionen besucht. - Die Jugendlichen lernen ihre eigene Stadt besser kennen.	- Die entsprechende AG übernimmt rechtzeitig die Planung. - Im entsprechenden Jahr muss die SL die Ressourcen zur Verfügung stellen.	- Während der Projektwoche finden neue Kontakte unter den Jugendlichen statt. - Die eigene Stadt wird wahrgenommen.		x		

2.a Lebenswelt Schule – Sicherungsziele										
Q - Be-reich	Thema	Bezug	Ist-Zustand Das machen wir bereits	Zielsetzung Das wollen wir erreichen	Planung / Massnahmen So gehen wir es an	Überprüfung Daran erkennen wir die Zielerreichung	SI 20/21	SI 21/22	SI 22/23	SI 23/24
Lebensraum Schule Sicherungsziele	Gesundheit und Gemeinschaft	Mitglied des Netzwerks Gesunde Schule, LP21, soziale und persönliche Kompetenz, Gesundheit der einzelnen Teammitglieder, Identifikation mit der Schulhauskultur, Integration, Wohlbefinden,	- Jedes Jahr organisieren die SuS der 3. OST das Sommernachtsfest für das gesamte Schulhaus.	- Die Jugendlichen der 3. OST sind motiviert für ihren Abschluss ein Fest auf die Beine zu stellen. - Die SuS dienen als Vorbilder.	- Die Lehrpersonen begleiten die Jugendlichen bei der Organisation. - Der Projektunterricht eignet sich sehr gut für diese Arbeit.	- Anfang Juli kommen wir in den Genuss eines tollen Festes. - Der Anlass geht ohne grössere Zwischenfälle über die Bühne.	x	x	x	x
			- Die Wahlfächer auf der 3. OST wurden zum grössten Teil umstrukturiert. - Es finden auf der 3. OST insgesamt 4 Projektwochen statt.	- Während insgesamt 4 Wochen setzen sich die Jugendlichen intensiv mit einer bestimmten Thematik auseinander.	- Das entsprechende PT setzt die Themen der Projektwochen fest z.B: - Kulturwoche - Sozialwoche - Kunstwoche - Sportwoche - Berufswahlwoche - usw.	- Auf dem 3. Jahrgang finden mind. 4 Projektwochen statt. - Planung der Projektwochen - PT Protokolle	x	x	x	x
			- Die SuS der 3. OST begleiten während 1 L die SuS der 1. OST und bringen ihnen die Schule Käferholz näher.	- Die Distanz der 1. OST gegenüber den Grossen wird abgebaut. - 3. OST nehmen ihre Rolle als Vorbilder wahr.	- Die LP der 1. OST planen mit einer LP der 3. OST die Lektion. - Geeignete Fragen und die geeignete Form werden gemeinsam abgesprochen.	- Die SuS der 1. OST verlieren die Angst vor den älteren SuS. - SL fragt nach, wann die Zusammenarbeit stattfindet. - PT Protokoll	x	x	x	x
			- Die Lehrpersonen holen bei den SuS mind. 1x pro Semester ein Feedback zum Unterricht ein.	- Die LP erhalten eine Rückmeldung zu ihrem Unterricht. - Das Unterrichten wird professionalisiert. - SuS werden wahrgenommen.	- Die LP nimmt die Rückmeldung mit einem geeigneten Tool vor z.B. EMU oder IQES	- MAG - persönliches Reflexion	x	x	x	x

2.a Lebenswelt Schule – Sicherungsziele										
Q - Be-reich	Thema	Bezug	Ist-Zustand Das machen wir bereits	Zielsetzung Das wollen wir erreichen	Planung / Massnahmen So gehen wir es an	Überprüfung Daran erkennen wir die Zielerreichung	SI 20/21	SI 21/22	SI 22/23	SI 23/24
Lebensraum Schule Sicherungsziele	Gesundheit und Gemeinschaft	Mitglied des Netzwerks Gesunde Schule, LP21, soziale und persönliche Kompetenz, Gesundheit der einzelnen Teammitglieder, Identifikation mit der Schulhauskultur, Integration, Wohlbefinden,	<ul style="list-style-type: none"> - Die Jugendlichen wirken bei der Pausengestaltung mit. - Jugendliche führen den Pausenkiosk. - Die Spielkiste mit den Spielgeräten wird zusammen mit den Hortmitarbeitenden bewirtschaftet. 	<ul style="list-style-type: none"> - Die SuS übernehmen für ihr Wirken Verantwortung. - Mit dem Führen des Pausenkiosk kann die Klassenkasse aufgebessert werden. 	<ul style="list-style-type: none"> - Das Führen des Pausenkiosk wird rechtzeitig mit der SL besprochen. - Die Jugendlichen sind hauptverantwortlich für die Durchführung. - Absprache mit dem OJA findet statt 	<ul style="list-style-type: none"> - Der Pausenkiosk findet wenn möglich regelmäßig statt. - Die SuS führen eine Liste mit den ausgeliehenen Spielgeräten. - Wenig Spielgeräte gehen verloren 	x	x	x	x
			<ul style="list-style-type: none"> - In den 3. Sek Klassen ist ein Jugendcoaching installiert. - Gearbeitet wird nach dem bestehenden Konzept. 	<ul style="list-style-type: none"> - Die Jugendlichen können ihre Themen außer mit der LP auch mit einer externen Person besprechen und bearbeiten. - Die SuS fühlen sich ernst genommen und können sich auf die Situationen nach der Schule vorbereiten. 	<ul style="list-style-type: none"> - Das Konzept gibt hierzu Auskunft. - Das Coaching kann nur durchgeführt werden, wenn es die finanzielle Situation der Schule erlaubt. 	<ul style="list-style-type: none"> - Die Jugendlichen besprechen Themen, die nicht für LP-Ohren gedacht sind. - Die LP fühlen sich entlastet. 	x	x	x	x
			<ul style="list-style-type: none"> - SuS der 3. OST begleiten Jugendliche der 2. OST bei der Berufsfindung - Die SuS der 2. OST werden auf das Kommende vorbereitet. 	<ul style="list-style-type: none"> - Jugendliche der 3. OST geben ihre Erfahrungen zur Berufsfindung, Schnupperlehren, Bewerbungsverfahren an die 2. OST SuS weiter. - Die SuS nehmen ihre Peer Funktion wahr. 	<ul style="list-style-type: none"> - Die LP planen zusammen mit den SuS das genaue Vorgehen. - Die Erwartungen müssen geklärt sein. 	<ul style="list-style-type: none"> - In einem kleinen Rahmen findet der Einsatz vereinzelter SuS statt. 	x	x	x	x

3.b Lebenswelt Schule – Entwicklungsziele										
Q - Be-reich	Thema	Bezug	Ist-Zustand Das machen wir bereits	Zielsetzung Das wollen wir erreichen	Planung / Massnahmen So gehen wir es an	Überprüfung Daran erkennen wir die Zielerreichung	SI 20/21	SI 21/22	SI 22/23	SI 23/24
Lebensraum Schule Entwicklungsziele	Gesundheit und Gemeinschaft	Mitglied des Netzwerks Gesunde Schule, LP21, soziale und persönliche Kompetenz, Gesundheit der einzelnen Teammitglieder, Identifikation mit der Schulkultur	<ul style="list-style-type: none"> - Ein Wellentag soll dieses Jahr im ganzen Glattal stattfinden. - Die Konfliktlotsen bilden ein Schulhauswillkommensteam. 	<ul style="list-style-type: none"> - Die zukünftigen SuS der 1. OST besuchen während einem halben Tag ihre zukünftigen LPen. - Die zukünftigen SuS sollen sich möglichst schnell im neuen SH zuordnen und ohne Bedenken ihren Schulbeginn erleben dürfen. - SuS, welche während dem Schuljahr in unser Schulhaus wechseln, werden von einer SuS-Delegation in Empfang genommen. - Die Konfliktlotsen erarbeiten zusammen mit der SSA einen Ablauf oder ein Konzept. 	<ul style="list-style-type: none"> - Die PT Leitung der 3. OST übernimmt zusammen mit ihrem Team die Organisation. - Das Schulteam kann bei Bedarf unterstützen. - Die SL kann bei Bedarf unterstützen. - Der Wellentag wird ab SH 2019 jährlich durchgeführt. - SSA plant zusammen mit den bestehenden Konfliktlotsen das weitere Vorgehen. - Das Schulteam wird über die nächsten Schritte informiert. 	<ul style="list-style-type: none"> - Der Wellentag verläuft reibungslos. - Die SuS lernen die neuen LPen und die SL kennen. - Nach den Sommerferien integrieren sich die neuen SuS schnell. - findet ab SJ 2019 jährlich statt. - Es besteht ein einfacher Ablauf, eine Merk- oder Checkliste um die neuen SuS durch unser Schulhaus zu führen. 	x	x	x	x

3.b Lebenswelt Schule – Entwicklungsziele										
Q - Be-reich	Thema	Bezug	Ist-Zustand Das machen wir bereits	Zielsetzung Das wollen wir erreichen	Planung / Massnahmen So gehen wir es an	Überprüfung Daran erkennen wir die Zielerreichung	SI 20/21	SI 21/22	SI 22/23	SI 23/24
Lebensraum Schule Entwicklungsziele	Gesundheit und Gemeinschaft	Mitglied des Netzwerks Gesunde Schule, LP21, soziale und persönliche Kompetenz, Gesundheit der einzelnen Teammitglieder, Identifikation mit der Schulkultur,	- Das Durchführen von jahrgangsübergreifenden regelmässigen Projektwochen ist anzustreben.	- Die SuS sollen sich kennenlernen, Ängste abbauen und ihre Rolle in der Gruppe wahrnehmen. - Peer Education erhält einen grösseren Stellenwert.	- Im Herbst beim Erfassen der neuen AGs wird eine AG gebildet, die sich diesem Thema annimmt und die Planung in Angriff nimmt.	- Eine Arbeitsgruppe wird gebildet. - Ideen und mögliche Umsetzungsansätze werden aufgenommen.			x	x
			- Das durchgeführte Schulmusical im Jahr 2018 war ein voller Erfolg. - Ein weiteres Musical als Schulprojekt wird in Angriff genommen.	- Der Erfolg der letzten Durchführung soll wieder erreicht werden. - Das gesamte Schulteam ist bei der Umsetzung involviert. - Der grösste Anteil der Jugendlichen wird ins Projekt miteinbezogen.	- Im Herbst 2019 wird eine AG gebildet. - Diese übernimmt die Hauptverantwortung der Organisation. - Ein Konzept wird erarbeitet. - Die SL stellt die nötigen Ressourcen zur Verfügung.	- Die AG wurde im Herbst 2019 gebildet. - Genügend zeitliche und finanzielle Ressourcen stehen zur Verfügung.	x			
	Nachhaltige Schule	Mitglied des Netzwerks Gesunde und Nachhaltige Schulen Leitidee BNE LP21	- Die Vereinbarung für die Mitgliedschaft im Schulnetz 21 wurde erneuert. Neu wählt das Schulhaus Käferholz das Profil «Nachhaltige Schule». Der Profilwechsel soll mit einem nachhaltigen Schulhausprojekt verknüpft werden.	- Das Team ist über das anstehende Projekt informiert. - Ideen fürs Projekt werden im ganzen Team gesammelt. - Das Projekt wird so aufgegelist, dass die Zeit-	- In Zusammenarbeit mit Anita Schneider von der PHZH wird eine gemeinsame Kick-Off Veranstaltung durchgeführt. Dort werden die Bedürfnisse der Lehrerschaft aufgenommen (Bedarf, Wünsche, Ideen).	- Das Team steht hinter dem Projekt. - Das Projekt wird erfolgreich durchgeführt, ohne dass die Zeitressourcen der Lehrpersonen überbeansprucht werden. - Bezüge zu BNE werden im Schulalltag erkannt	x	x		

3.b Lebenswelt Schule – Entwicklungsziele										
Q - Be-reich	Thema	Bezug	Ist-Zustand Das machen wir bereits	Zielsetzung Das wollen wir erreichen	Planung / Massnahmen So gehen wir es an	Überprüfung Daran erkennen wir die Zielerreichung	SI 20/21	SI 21/22	SI 22/23	SI 23/24
				<p>ressourcen der Lehrpersonen nicht überbeansprucht werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Leitidee BNE ist dem Team bekannt (Ziele, didaktische Prinzipien, Kompetenzen, Inhalte). - Die Lehrpersonen können Bezüge zu den eigenen Fächern herstellen. - Den Lehrpersonen werden von der Arbeitsgruppe regelmäßig Anregungen zur Umsetzung von BNE im Schulalltag gegeben. 	<ul style="list-style-type: none"> - Das Projekt ist ein Bestandteil der Weiterbildung zur Kontaktperson des Schulnetz 21 und wird von einer Fachperson unterstützt. - BNE wird an einer Schulkonferenz zum Schuljahresstart eingeführt. - In der Fächerkonferenz werden Bezüge zwischen dem Fach und BNE hergestellt. - Eine digitale Ideensammlung gibt den Lehrpersonen Anregungen. Besondere Angebote für Schulen werden auch im Wochenvmail kommuniziert. 	<p>und BNE wird in verschiedenen Fächern / fächerübergreifend umgesetzt.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die digitale Ideensammlung wird regelmäßig von der Arbeitsgruppe erweitert und genutzt. 				

4. Kooperation

4.a Kooperation – Sicherungsziele										
Q - Be-reich	Thema	Bezug	Ist-Zustand Das machen wir bereits	Zielsetzung Das wollen wir erreichen	Planung / Massnahmen So gehen wir es an	Überprüfung Daran erkennen wir die Zielerreichung	SJ 20/21	SJ 21/22	SJ 22/23	SJ 23/24
Kooperation Sicherungsziele	LP Hospitation	Lernerfolg, guter Unter- richt,	<ul style="list-style-type: none"> - Die Lehrpersonen besuchen sich gegenseitig beim Unterrichten und geben sich ein Feedback. - Der Austausch findet unter Profis auf einem hohen Niveau statt. - Das Unterrichten wird durch Reflexion weiterentwickelt. 	<ul style="list-style-type: none"> - Das Unterrichten wird professionalisiert. - Ein Austausch unter Fachleuten findet regelmässig statt. - Bei den gegenseitigen Besuchen wird jeweils mit den kommunizierten Beobachtungsschwerpunkten gearbeitet. 	<ul style="list-style-type: none"> - Zu Beginn des Schuljahres werden Beobachtungsschwerpunkte, welche semesterweise gelten, festgelegt. - 2x pro Jahr findet die Hospitation und das Feedbackgespräch statt. - Die Beobachtungen werden mit dem EMU Tool, IQES online oder einem anderen Tool festgehalten. 	<ul style="list-style-type: none"> - 2x pro Jahr wird die kollegiale Hospitation durchgeführt - Der Zeitpunkt und die Beobachtungsschwerpunkte des Besuchs werden auf einem Formular schriftlich festgehalten. - Die gesetzten Beobachtungsschwerpunkte und die Erkenntnisse werden auf dem Formular vermerkt. 	x	x	x	x
	CWT - Unter- richtsbesuche	Lernerfolg, guter Unter- richt, Qualitäts- und Entwicklungs- sicherung, Präsenz,	<ul style="list-style-type: none"> - Seit August 2019 finden die Unterrichtsbesuche in Form eines CWT statt. - Jede KL und LP wird während dem SJ mind. 3-4 x bei der Arbeit besucht. - Nach dem kurzen Besuch findet eine schriftliche Rückmeldung statt. 	<ul style="list-style-type: none"> - Die SL erhält einen regelmässigen Einblick in die tägliche Arbeit der Jugendlichen und Lehrpersonen. - Die Präsenz der SL wird im SH verstärkt. - Die Jugendlichen kennen die SL. - Die höhere Präsenz der SL hat einen direkten Einfluss auf ihr Lernen und Verhalten. 	<ul style="list-style-type: none"> - SL plant die Besuche jeweils im Voraus. - Beobachtungen werden den Lehrpersonen zurückgemeldet. - Die Beobachtungen beziehen sich auf die gleichen Schwerpunkte wie bei der Hospitation. 	<ul style="list-style-type: none"> - CWT findet regelmässig statt - Ende SJ 2019/20 wird der Inhalt der Rückmeldung an die LP evaluiert - SL ist präsent und wird von den SuS wahrgenommen 	x	x	x	x

Kooperation – Sicherungsziele										
Q - Be-reich	Thema	Bezug	Ist-Zustand Das machen wir bereits	Zielsetzung Das wollen wir erreichen	Planung / Massnahmen So gehen wir es an	Überprüfung Daran erkennen wir die Zielerreichung	SJ 20/21	SJ 21/22	SJ 22/23	SJ 23/24
Kooperation Sicherungsziele	Schüler- und Schülerinnenpar-tizipation	lebendige und wertschätzende Schulgemeinschaft	<ul style="list-style-type: none"> - Jede 2. Woche findet das Schülerparlament statt. - Klassenrat in allen Klassen jede 2. Woche - SuS gestalten das Layout des Lernjournals mit - Je 2 SuS pro Klasse bilden die Gruppe der Konfliktlotsen. - Jugendlichen organisieren verschiedene Anlässe mit - Die Jugendlichen führen den Materialkiosk, den Pausenkiosk und helfen beim Fötzel-dienst. 	<ul style="list-style-type: none"> - Die Mitgestaltung der SuS an der Schulgemeinschaft Käferholz ist über alle Klassen gewährleistet. - Den Jugendlichen wird mehr Verantwortung übergeben. - SuS nehmen sich als wichtiges Teil der Gemeinschaft wahr. - Die Jugendlichen sollen noch mehr in die Präventionsarbeit eingebunden werden. - Peer Involvement erhält in den kommenden Jahren einen grösseren Stellenwert. 	<ul style="list-style-type: none"> - Die unterschiedlichen Gefässe finden regelmäßig statt. - Bei Konflikten sollen die Konfliktlotsen mit-einbezogen werden. - Die AG Peer Involvement bildet sich weiter und initiiert Änderungen und Optimierungen. 	<ul style="list-style-type: none"> - Klassenrat findet jede 2. Woche statt, ein Protokoll wird jeweils erstellt und abgelegt. - Schülerparlament findet jede 2. Woche statt, ein Protokoll wird erstellt und abgelegt. - Konfliktlotsen werden eingesetzt 	x	x	x	x
	Elternpartizipa-tion	Zusammenar-bet Mitwirkungs-möglichkeit	<ul style="list-style-type: none"> - Eltern werden regelmäßig über den Schulalltag informiert - Besuchsanlässe werden durchgeführt - 2x pro SJ organisieren Eltern einen Elternan-lass für Eltern - Elternapéros finden statt 	<ul style="list-style-type: none"> - Das Elternforum för-dert die Zusammenar-bet zwischen Eltern, Schülerschaft und Schule. - Mehr Eltern sollen sich für das Elternforum zur Verfügung stellen. 	<ul style="list-style-type: none"> - SL, LPen, Betreuung, SSA arbeiten aktiv mit den Eltern zusammen - Die Eltern der jeweils zukünftigen 1. OST SuS werden über das Elternforum informiert. 	<ul style="list-style-type: none"> - 2x pro Jahr wird ein Elternanlass organisiert - Es finden sich genü-gend Delegierte. - Elternapéro zu Schul-jahrbeginn findet statt 	x	x	x	x

Kooperation – Sicherungsziele										
Q - Be-reich	Thema	Bezug	Ist-Zustand Das machen wir bereits	Zielsetzung Das wollen wir erreichen	Planung / Massnahmen So gehen wir es an	Überprüfung Daran erkennen wir die Zielerreichung	SI 20/21	SI 21/22	SI 22/23	SI 23/24
Kooperation Sicherungsziele	Kooperation Kiga - OST	Lebensgemeinschaft, Kooperation,	<ul style="list-style-type: none"> - Zusammenarbeit zwischen dem Kiga und der OST findet statt. - Jugendliche planen Projekte, die im Kiga umgesetzt werden. - Jugendliche begleiten Kinder aus dem Kiga zu den verschiedenen Förderangeboten. - Jugendliche stellen Turngeräte für den Kiga auf. - Time Out im Kiga f. Jugendliche 	<ul style="list-style-type: none"> - Die Jugendlichen übernehmen Verantwortung für Mitmenschen. - SuS werden in den Schulalltag eingebunden. - Entlastung für Kiga und OST 	<ul style="list-style-type: none"> - Kiga und OST LPen sind offen für die Zusammenarbeit 	<ul style="list-style-type: none"> - Zusammenarbeit findet statt - Jugendliche begleiten Kinder - Kiga und OST wird in verschiedenen Bereichen entlastet 	x	x	x	x
	Mentoring System	Zusammenarbeit, Schulgemeinschaft, Qualitätsentwicklung und Sicherung	<ul style="list-style-type: none"> - Lehrpersonen, die neu im Team beginnen, werden seriös eingearbeitet. - ein Mentoratskonzept besteht - Junge LPen werden am Anfang intensiver begleitet. - Zukünftige LPen werden im Vorfeld, wenn möglich, als Vikare engagiert. 	<ul style="list-style-type: none"> - LPen die bei uns beginnen, sollen sich schnell wohlfühlen. - LPen fühlen sich unterstützt und vom Team getragen - LP mit Ausbildung Fachbegleitung bietet Hilfe an 	<ul style="list-style-type: none"> - neue LP wird durch eine LP eng begleitet - SL und Team zeigt Interesse an der Arbeit der neuen LP - Team bietet Unterstützung an - Mentoratskonzept wird jährlich durch SL überprüft 	<ul style="list-style-type: none"> - neue LP fühlt sich schnell wohl - LP kennt das Mentoratskonzept - LP kennt ihre Ansprechperson 	x	x	x	x

Kooperation – Sicherungsziele										
Q - Be-reich	Thema	Bezug	Ist-Zustand Das machen wir bereits	Zielsetzung Das wollen wir erreichen	Planung / Massnahmen So gehen wir es an	Überprüfung Daran erkennen wir die Zielerreichung	SI 20/21	SI 21/22	SI 22/23	SI 23/24
Kooperation Sicherungsziele	Betreuung	Zusammenarbeit, Schulgemeinschaft	- Betreuungskonzept Hort Käferholz besteht	- Betreuung arbeitet mit dem Konzept	- Konzept wird fortlaufend angepasst	- Im Hort wird nach diesem Konzept gearbeitet.	x	x	x	x
	Laufbahnzentrum BIZ	Zusammenarbeit Schulerfolg	- Schulhaussprechstunden, Einzelsprechstunden, Klasseninformationen, Mitarbeit bei der Berufswahlwoche	- Durch gezielte Prozesse allen Jugendlichen eine optimale Anschlusslösung ermöglichen.	- regelmässiger Austausch zwischen Laufbahnberater, LP und SL - Koordination mit den PT-Leitungen	- Die Jugendlichen werden durch die unterschiedlichen Institutionen unterstützt. - Die Übergänge zu den nächsten Stufen verläuft erfolgreich. - SuS fallen nicht durch die Maschen.	x	x	x	x
	Offene Jugendarbeit Affoltern OJA	Zusammenarbeit	- Unterstützung durch OJA bei Präventions-themen - Präsenz der OJA Mitarbeitenden - OJA organisiert mit Jugendlichen unserer Schule den Winterball - Organisation und Durchführung des Pausenkiosk	- Die Zusammenarbeit zwischen Institutionen, die mit denselben Jugendlichen arbeiten bringt Synergien und bietet Unterstützung.	- regelmässiger Austausch zwischen OJA-Leitung und SL - Themen eruieren - OJA wird zu den Eltern- und Schüleranlässen eingeladen	- Die Zusammenarbeit ist bei beide Parteien unterstützend. - Es findet ein regelmässiger Austausch statt. - An Anlässen ist die OJA anwesend.	x	x	x	x

4.b Kooperation – Entwicklungsziele										
Q - Be-reich	Thema	Bezug	Ist-Zustand Das machen wir bereits	Zielsetzung Das wollen wir erreichen	Planung / Massnahmen So gehen wir es an	Überprüfung Daran erkennen wir die Zielerreichung	SI 20/21	SI 21/22	SI 22/23	SI 23/24
Kooperation Entwicklungsziele	Semesterbro-schüre	Die Schule in-formiert die Eltern ausre-chend, Kommunika-tion nach Aus- sen,	- 2x pro Jahr werden die Eltern mit einem Se-mesterbrief über das Wichtigste informiert - Die Art und Weise der jetzigen Information ist veraltet und zu kurz	- Die Eltern werden 2x pro Jahr mit einer aus-führlicheren Broschüre informiert. - Die Informationen sind passend und zielgrup-penorientiert. - Die Schule und deren Arbeit wird besser nach Aussen vertreten. - «Tue Gutes und sprich darüber»	- Die AG erstellt ein Lay-out und macht sich Gedanken zum Inhalt.	- Nach den Sommerfe-rienen und nach Semes-terwechsel wird die Broschüre in der neuen Form den Eltern ausge-händigt.	x	x	x	x
	Praxiszentrum	KSB, PHZH,	- Praxislehrpersonen aus dem SH nehmen immer wieder Lernende der PHZH auf.	- Mit anderen OST-Schul-anlagen wird ein Praxis-zentrum gebildet. - Studierende werden durch die Koordinato-rin begleitet und am passenden Ort einge-setzt	- Zusammenarbeit mit der Koordinatorin Pra-xiszentrum (SH RH) fin-det statt. - Team wird rechtzeitig informiert	- Lernende werden auch im kommenden Schul-jahr anzutreffen sein. - Die Zusammenarbeit mit der Koordinatorin findet statt.		x	x	x

5. Schulmanagement

5.a Schulmanagement – Sicherungsziele										
Q - Be-reich	Thema	Bezug	Ist-Zustand Das machen wir bereits	Zielsetzung Das wollen wir erreichen	Planung / Massnahmen So gehen wir es an	Überprüfung Daran erkennen wir die Zielerreichung	SI 20/21	SI 21/22	SI 22/23	SI 23/24
Schulmanagement Sicherungsziele	Homepage	Information Kooperation	- Homepage nach Vorgaben SSD ist erstellt	- Die Seite ist aktuell und informativ. - Gegen Aussen wird unsere Schule und deren Angebote passend vertreten.	- Die AG hält die Homepage aktuell. - Die LP der AG besuchen regelmässig die Weiterbildungen.	- Die Informationen / Daten sind aktuell. - Eltern finden die wichtigsten Daten auf der Page.	x	x	x	x
	Berufsauftrag Lehrpersonen	Kantonale Vorgaben	- Die Änderungen im Rahmen des BA wurden umgesetzt.	- Verbesserungen in der Handhabung des BA sind erkannt und umgesetzt.	- Absprachen innerhalb der Schulleitung und mit der Steuergruppe - Information der Teammitglieder - Gespräche mit den Teammitgliedern	- Auswertung in Steuergruppe und Team - Teaminterne Abmachungen sind getroffen - Sämtliche Arbeiten sind mit Stunden dotiert und auf einer Übersicht erfasst.	x	x	x	
	Organigramm / Pflichtenhefter /	Organisation	- Die Schule verfügt über diverse Gremien, Sitzungsgefässer, AGs und PGs. - Ein übersichtliches Organigramm ist vorhanden.	- Für alle Gremien, AGs und PGs bestehen schriftliche Aufträge	- Erarbeitung von Aufträgen für alle Gremien, AGs und PGs	- Aufträge / Pflichtenhefte und Vereinbarungen liegen schriftlich vor	x			

5.a Schulmanagement – Sicherungsziele										
Q - Be-reich	Thema	Bezug	Ist-Zustand Das machen wir bereits	Zielsetzung Das wollen wir erreichen	Planung / Massnahmen So gehen wir es an	Überprüfung Daran erkennen wir die Zielerreichung	SI 20/21	SI 21/22	SI 22/23	SI 23/24
Schulmanagement Sicherungsziele	Wochenmail	Kommunikation, Personalentwicklung,	- Freitags wird ein Wochenmail an das gesamte Schulteam gesendet.	- Die LPen erhalten einen schnellen Überblick über die vergangene Woche und die zukünftigen Termine. - Erfolge werden gefeiert, Erwartungen formuliert - Gelungenes aus dem Unterricht wird erwähnt - Mailflut während der Woche wird verhindert	- Das Wochenmail bleibt in seiner jetzigen Form bestehen. - Kleine Anpassungen und Optimierungen werden fortlaufend vorgenommen.	- Das Mail wird freitags versendet. - Die LPen lesen das Wochenmail. - Ich erhalte Rückmeldungen und Reaktionen zum jeweiligen Inhalt.	x	x	x	x
	Feedback an SL	Organisation, Personalentwicklung	- Im Dezember holt die SL beim Team ein Feedback zu ihrer Arbeit ein.	- Die SL erhält eine Rückmeldung zu seiner Arbeit während dem letzten Jahr. - Veränderungschancen werden angesprochen	- Mit IQES-Online wird ein anonymes Feedback bei allen TM eingeholt. - Die SL nimmt wenn nötig Änderungen bei ihrer Arbeit vor.	- Das Feedback wird Ende Kalenderjahr eingeholt. - Die Resultate werden in einer geeigneten Form dem Team vorgelegt.	x	x	x	x

5.b Schulmanagement – Entwicklungsziele										
Q - Be-reich	Thema	Bezug	Ist-Zustand Das machen wir bereits	Zielsetzung Das wollen wir erreichen	Planung / Massnahmen So gehen wir es an	Überprüfung Daran erkennen wir die Zielerreichung	SJ 20/21	SJ 21/22	SJ 22/23	SJ 23/24
Schulmanagement Entwicklungsziele	Überarbeitung Mitarbeitergespräch	Personalentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> - Mit jeder LP wird pro Schuljahr ein MAG geführt. - Jeweils ein persönliches und ein fachliches Ziel wird festgelegt und überprüft. - 6 Monate nach dem MAG wird die LP an die neu festgelegten Ziele erinnert. 	<ul style="list-style-type: none"> - Das geltende starre MAG weicht einer offeneren Form. - Das MAG wird auf 2-3 kürzere Gespräche auf das ganze Schuljahr verteilt. - Das Augenmerk wird auf Prioritäten für eine Zeitspanne von 4-6 Mt. gelegt. - Die Papierflut wird auf das Nötigste reduziert. 	<ul style="list-style-type: none"> - Das Vorgehen wird mit Vera Lang besprochen. - An WB Tagen August 2019 wird dem Team die neue Form vorgestellt. - Mit KSB wird Form der Zielangaben geklärt. 	<ul style="list-style-type: none"> - Die neue Form des MAG wird durchgeführt. - Die Evaluation findet im Frühling 2021 in der Steuergruppe und im Team statt. 	x	x		
	Überarbeitung Leitbild	Entwicklung, Organisation	<ul style="list-style-type: none"> - Leitsätze PK - Aktuelles Leitbild 	<ul style="list-style-type: none"> - Alle an der Schule beteiligten, identifizieren sich mit dem Leitbild und orientieren sich daran. - Das Leitbild wird überarbeitet und mit den geltenden Haltungen (z.B NA) ergänzt. 	<ul style="list-style-type: none"> - Einführung neuer TM ins Leitbild - Information über das Leitbild an den Elternabenden - Leitbild im Schulhaus sichtbar machen - Steuergruppe und Arbeitsgruppe leisten die Vorarbeit 	<ul style="list-style-type: none"> - Das Leitbild ist im Team präsent. - An Elternabenden und Elternanlässen liegt das Leitbild auf. - Neue TM werden mit dem Leitbild konfrontiert. 	x	x		

5.b Schulmanagement – Entwicklungsziele										
Q - Be-reich	Thema	Bezug	Ist-Zustand Das machen wir bereits	Zielsetzung Das wollen wir erreichen	Planung / Massnahmen So gehen wir es an	Überprüfung Daran erkennen wir die Zielerreichung	SI 20/21	SI 21/22	SI 22/23	SI 23/24
Schulmanagement Entwicklungsziele	Überarbeitung Betriebskonzept	Schulentwick-lung, Schulorganisa-tion,	<ul style="list-style-type: none"> - Das bestehende Be-triebskonzept wurde im Jahr 2017 von der ehemaligen SL erstellt. - Die GL der KSB hat das Konzept abgenommen und für gut befunden. - Seit dem SJ 2017/18 hat es bei der Organisation und den Abläufen einige Veränderungen ergeben. Diese sind noch nicht abgebildet. - Das bestehende Konzept ist zum Teil veraltet und entspricht nicht mehr überall den gelebten Arbeitsweisen. 	<ul style="list-style-type: none"> - Das bestehende Konzept wird durch die aktuelle SL überarbeitet und den Veränderungen angepasst. - Das Betriebskonzept dient als Nachschlagewerk für neue und bestehende LPen. 	<ul style="list-style-type: none"> - SL plant die Überarbeitung rechtzeitig ein. - Die Steuergruppe wird bei der Bearbeitung miteinbezogen. 	<ul style="list-style-type: none"> - Das Betriebskonzept ist aktuell und kann als Nachschlagewerk gebraucht werden. 		x		
	ICT-Konzept (In-formation and Communication Technologies)	VSA	<ul style="list-style-type: none"> - KITS3 - Leitsätze für das ICT-Konzept wurden erarbeitet. 	<ul style="list-style-type: none"> - Die Schule verfügt über ein ICT-Konzept gemäss Vorgaben des Schulamtes und setzt dieses um - Der pädagogische ICT-Support ist eingeführt an der Schule 	<ul style="list-style-type: none"> - Ein päd. Kits-Support wird eingeführt. - Dieser schreibt das ICT-Konzept. - Weiterbildung von TM 	<ul style="list-style-type: none"> - Das ICT-Konzept liegt im Juni 2021 vor. - Aktive TM, welche den pädagogischen ICT-Support leisten 	x			

6. Betrieb und Infrastruktur

6.a Betrieb und Infrastruktur – Sicherungsziele										
Q - Be-reich	Thema	Bezug	Ist-Zustand Das machen wir bereits	Zielsetzung Das wollen wir erreichen	Planung / Massnahmen So gehen wir es an	Überprüfung Daran erkennen wir die Zielerreichung	SI 20/21	SI 21/22	SI 22/23	SI 23/24
Betrieb und Infrastruktur Sicherungsziele	Sicherheit im Schulgebäude	KSB, VSA, Gesundheit der SuS und LPen,	<ul style="list-style-type: none"> - Regelmässige Inputs zu diversen Themen finden statt (z.B. Feuerlöschen, Erste Hilfe) - Jährliche Evakuationsübung findet statt - Ein Notfallkonzept ist vorhanden 	<p>In Notfallsituationen wird professionell gehandelt</p>	<ul style="list-style-type: none"> - WB in regelmässigen Abständen wiederholen - Üben von CPR - Regelmässige Rundtisch-Gespräche und schulinterne Vernetzung für die Begleitung von Allergiker-SuS - Bei Evakuationsübungen soll das gesamte Schulteam beteiligt sein. 	<ul style="list-style-type: none"> - Debriefing nach Vorfall oder Übung mit SL und/oder SIBE - Dokumentation SuS mit chron. Krankheiten 	x	x	x	x
	Schulbibliothek	Lebens- und Kulturräum,	<ul style="list-style-type: none"> - Die SuS Bibliothek hat regelmässig geöffnet und wird von den SuS genutzt. 	<ul style="list-style-type: none"> - Die Schulbibliothek wird effizient und bedienerfreundlich bewirtschaftet. 	<ul style="list-style-type: none"> - Die verantwortliche LP bewirtschaftet die Bibliothek regelmässig, sie besucht die ausgeschriebenen Weiterbildungen. - Die Lehrpersonen besuchen mit ihren Klassen die Bibliothek und arbeiten mit den vorhandenen Medien. 	<ul style="list-style-type: none"> - Die Bibliothek wird gut bewirtschaftet. - Regelmässig werden neue Medien angeschafft. - Die Besucherzahlen werden auf einer Liste erfasst. - Alle Jugendlichen kennen die Bibliothek und können Medien ausleihen. 	x	x	x	x

6.b Betrieb und Infrastruktur – Entwicklungsziele										
Q - Be-reich	Thema	Bezug	Ist-Zustand Das machen wir bereits	Zielsetzung Das wollen wir erreichen	Planung / Massnahmen So gehen wir es an	Überprüfung Daran erkennen wir die Zielerreichung	SI 20/21	SI 21/22	SI 22/23	SI 23/24
Betrieb und Infrastruktur Entwicklungsziele	Aufenthalts-räume für SuS	Lebenswelt Schule, Bedürfnisse der SuS, Partizipation,	<ul style="list-style-type: none"> - Die Jugendlichen halten sich vor dem Unterricht auf dem Pausenplatz auf. - Sie haben den Wunsch geäussert einen Raum für die Auffangzeit zu öffnen. 	<ul style="list-style-type: none"> - Die Jugendlichen können vor dem regulären Unterricht bei Bedarf ins SH kommen. - Sie dürfen sich in diesem Raum den Schulaufgaben oder ihren privaten Themen widmen. 	<ul style="list-style-type: none"> - Ein erster Versuch wird im SH 19/20 gestartet, die Jugendlichen können an 2 Tagen pro Woche am Morgen um 07:30 Uhr in einen Schulraum gehen, welcher von einer LP beaufsichtigt wird. 	<ul style="list-style-type: none"> - Die Jugendlichen nutzen den zur Verfügung stehenden Raum. - Ein einfaches Konzept der durchführenden LP wird erstellt. 	x	x		
	Sicherheit in den Schulräumen	AG Sicherheit KSB Glattal,	<ul style="list-style-type: none"> - In den Werk- und Handarbeitsräumen sind zum Teil Plakate mit Vorsichtsmassnahmen vorhanden, FLP erstellen zum Teil selbst Plakate. 	<ul style="list-style-type: none"> - In sämtlichen Werkräumen sind einheitliche Plakate mit Vorsichtsmassnahmen aufgehängt. 	<ul style="list-style-type: none"> - Die AG Sicherheit der KSB Glattal erstellt Plakate und verteilt diese an die Schulen. - Die FLP thematisieren mit den SuS die ausgehängten Plakate. 	<ul style="list-style-type: none"> - In sämtlichen Fachräumen sind die Plakate aufgehängt. - Die Vorsichtsmassnahmen sind beim Unterrichtsbesuch ersichtlich. 	x	x	x	x
	Schulsekretariat	Ressourcen Stadt Zürich Pflichtenheft	<ul style="list-style-type: none"> - In anderen Schulen im Glattal wurden die Schulsekretariate eingeführt. 	<ul style="list-style-type: none"> - Das Schulsekretariat entlastet die Schule bei der täglichen Arbeit. 	<ul style="list-style-type: none"> - Im Februar 2021 werden wir von der KSB über das weitere Vorgehen informiert. - Rechtzeitig überlegen wir uns, wo das Sekretariat eingerichtet werden kann. - Die Pflichtenhefte der anderen Schulen eingefordert. - Die Stellenausschreibung soll so bald als möglich publiziert werden. 	<ul style="list-style-type: none"> - Für das Schulsekretariat ist ein geeigneter Platz gefunden worden. - Die Aufgaben, Verantwortung und die Kompetenzen sind allen klar. - Im Herbst 2021 wird an einem Q-Tag eine Evaluation durchgeführt. 	x	x	x	x

7. Kooperationsgefässe

Ebene	Gefäß	Inhalt / Ziele	Rhythmus	Leitung Teilnehmende
Schulgemeinde	Schulleiterkonferenz	<ul style="list-style-type: none"> - Absprachen zwischen Primar-SL und Sek-SL werden gemacht - schulpolitische Themen werden diskutiert - Haltungen zu bestimmten Themen - gemeinsames Vorgehen 	1x pro Mt.	KSB Präsidium alle SL
	Steuergruppe Glattal	<ul style="list-style-type: none"> - Vertretung der LB / Primar und SL bilden zusammen mit Vera diese Steuergruppe. - Strategische Entscheide werden gefällt 	4-6x pro SJ	Vertretung LB / SL Sek und Primar-Kiga / Präsidium
	Schulleiterkonferenz Sek	<ul style="list-style-type: none"> - schulpolitische Themen werden diskutiert - Haltungen zu bestimmten Themen - gemeinsames Vorgehen 	1x pro Mt.	KSB Präsidium SL OST
	AG der KSB	<ul style="list-style-type: none"> - SL schliessen sich zu AG zusammen, die sich bestimmten Themen widmen und Vorarbeiten für grössere Projekte leisten. 	4-6x pro SJ	Schulleitungen
	Intervision	<ul style="list-style-type: none"> - SL treffen sich in einer Intervisionsgruppe, um Themen zu besprechen. Es herrscht eine Schweigepflicht über die besprochenen Themen. 	4-6x pro SJ	SL
	Schülerfallbesprechung	<ul style="list-style-type: none"> - Bei auftretenden Schwierigkeiten mit SuS kann der Fall der KSB geschildert werden. Gemeinsam werden die nächsten Schritte geplant. 	bei Bedarf jeweils Mi	Präsidium KSB SL
Schullandschaft	Steuergruppe	<ul style="list-style-type: none"> - Steuergruppe plant mit SL Themen, nächste Schritte - spürt für das Team Themen vor 	5x pro SJ	SL PT Leitungen SHP
	PT Sitzungen	<ul style="list-style-type: none"> - pädagogische und organisatorische Themenbearbeitung 	jede 2. Wo.	PT Leitung LPen
	Fachgruppensitzung	<ul style="list-style-type: none"> - Stoffabsprachen 	jede 3. Wo.	Fachleitung LPen
	Schulkonferenz	<ul style="list-style-type: none"> - organisatorische und pädagogische Absprachen 	jede 4. Wo	SL Schulteam
	IT - Light	<ul style="list-style-type: none"> - LPen besprechen mit SL, SHP und SSA Schülerthematiken / nächste Schritte / Vorgehensweisen - alle LPen können von dem Angebot Gebrauch machen 	jede 2. Wo.	SL SSA / SHP / LPen

Ebene	Gefäss	Inhalt / Ziele	Rhythmus	Leitung Teilnehmende
Schullandschaft	IT – interdisziplinäres Team	- Fachpersonen führen Schülerfallbesprechungen durch	bei Bedarf	SL SPD / SAD / SHP / SSA
	Förderzentrum	- Koordinator Förderzentrum tauscht sich mit der DaZ Verantwortlichen Person über SuS aus.	mind. 1x pro Semester	SHP DaZ LPen
	DaZ	- DaZ Verantwortliche LP übernimmt die Koordination der DaZ SuS.	mind. 1x pro Semester	Koordination DaZ DaZ LPen
	Koordination Klassenassistenz	- KLA Verantwortliche LP übernimmt die Koordination der KLA.	1-2x pro SJ	Leitung Koordination KLA
	SL - SSA		täglicher Austausch	SL SSA
	SL - LB		mind. jede 2. Wo.	SL LB
	SL - LHT		mind. jede 2. Wo.	SL LHT
	SL - HP		mind. jede 2. Wo.	SL HP
	SL - OJA		1-2x pro SJ	SL OJA Leitung
	Supervision		3-4x pro SJ bei Bedarf	Supervision Coach PT
Eltern	Elternforum	- Eltern bilden das Elternforum - Einen Elternrat gibt es im eigentlichen Sinne nicht - Eltern organisieren, wenn möglich zwei Elternabende pro SJ	2-3x pro SJ	SL Teilnehmende Elternforum

8. Abkürzungen

A

AG · Arbeitsgruppe
AGs · Arbeitsgruppe

B

Ba · Berufsauftrag

C

CPR · Herz-Lungen-Wiederbelebung
CWT · Classroom Walkthrough

D

D-A-V-R · Denken, Austauschen,
Vorstellen, Reflektieren

E

EG · Elterngespräch, Elterngespräche

EVA · Eigenverantwortliches Arbeiten

G

GL · Geschäftsleitung

I

IF · integrative Förderung
IT · interdisziplinäres Team

K

KFS · Kreisfachschaften
Kiga · Kindergarten
KLA · Klassenassistenz

L

L · Lektionen
LB · Leitung Betreuung
LHT · Leitung Hausdienst Technik
LO · Lehreroffice, Lehreroffice
LPen · Lehrpersonen

M

Mi. · Mittwoch
Mt. · Monat

N

NA · Neue Autorität

O

OST · Oberstufe

P

PGs · Projektgruppe
PT · Pädagogisches Team
PTs · Pädagogische Teams

S

SAD · Schulärztlicher Dienst
SHP · Schulischer Heilpädagoge
SJ · Schuljahr, Schuljahr
SL · Schulleitung
SOL · Selbstorganisiertes Lernen
SPD · Schulpsychologischer Dienst
SSA · Schulsozialarbeit
SSD · Schul- Sportdepartement
SuS · Schülerinnen und Schüler

T

TM · Teammitglieder, Teammitglieder
TT · Teamteaching

W

WB · Weiterbildung
Wo. · Woche